

31.07.2014

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

mit dem 1. Juli 2014 beginnt in der CaSu-Geschäftsstelle eine neue Zeitrechnung.

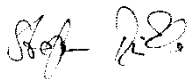
Die Mitgliederversammlung der CaSu hat im November 2013 mit ihrem Beschluss, die Beiträge anzuheben, die Grundlagen dafür geschaffen, den Geschäftsführungsanteil in der CaSu von bisher 0,5 VB auf eine Vollzeitstelle anheben zu können.

Hierfür möchte ich mich bei Ihnen persönlich, wie im Namen des Vorstandes für das Vertrauen und die damit verbundene Unterstützung bedanken. Mit der Eindeutigkeit in der Abstimmung für den Antrag des Vorstandes zur Erhöhung der Mitgliedsbeiträge hätte ich nicht gerechnet. Umso mehr freut mich diese Entwicklung.

Der Blick in der Geschäftsstelle geht nun nach vorne und wir werden gemeinsam mit dem Vorstand der CaSu die hinzugewonnen Ressourcen in der Geschäftsführung nutzen, um Sie in Ihren Einrichtungen so gut und intensiv es uns möglich ist in Ihren Anliegen zu unterstützen. Dabei sind wir auch auf Ihre Rückmeldungen und Anregungen angewiesen, die uns sehr willkommen sind.

Wir wünschen Ihnen nun noch schöne und hoffentlich auch erholsame Sommertage. Über die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen freut sich das Team der Geschäftsstelle, Silke Strittmatter und Stefan Bürkle.

Mit herzlichen Grüßen



Stefan Bürkle
Geschäftsführer

Inhalt:

Termine/Veranstaltungen	2
Fortbildungshinweise	3
CaSu intern	3
Info aus dem DCV	5
Fachinformationen	6
Info aus der DHS	7
Sucht-/Drogenpolitik	7
Suchtselbsthilfe	8
Publikationen	8
Stellenanzeigen	9

Anlagen:

- Für Mitglieder und Mitgliedseinrichtungen:
- *Vorstandsprotokoll 04./05.02.2014*
 - *Vorstandsprotokoll 15.05.2014*

Für alle:

- Rückmeldung AG Glücksspielsucht
- Stellenanzeige
- Matrix Zertifizierungsgesellschaften
- Hinweise Strukturanforderungen

Hinweis: Alle "Links" im Rundbrief können durch STRG und Anklicken sofort erreicht werden

Impressum:

Caritas Suchthilfe e.V. (CaSu)
Bundesverband der Suchthilfeeinrichtungen im Deutschen Caritasverband
Karlstraße 40, 79104 Freiburg, Tel. 0761/200-363, Fax: 0761/200-350
Email: casu@caritas.de, www.caritas-suchthilfe.de
Text: Stefan Bürkle (soweit nicht anders gekennzeichnet)
Gestaltung: Silke Strittmatter

Termine / Veranstaltungen

■ Termine CaSu intern:

✓ CaSu-Vorstandstermine 2014

Der Vorstand tagt in 2014 noch an den folgenden Terminen: **1. Oktober**, Köln und **20. November**, Berlin.

✓ Arbeitsgruppen/Projektarbeitsgruppen CaSu (bisher bekannte Termine)

- **AG Drogenarbeit:** tagt am **29. und 30.10.2014** in Köln
- **AG Ambulante Reha Sucht** tagt am **23.10.2014** in Dortmund
- **Neu! AG Glücksspielsucht** tagt am **17.10.2014** in Frankfurt (geplant; *Anmeldung siehe beigefügten Rückmeldebogen*)

✓ CaSu-Mitgliederversammlung und sozialpolitischer Fachtag 2014

Die Mitgliederversammlung in 2014 findet am **20./21.11.2014**, **erstmalig** in Verbindung mit einem **sozialpolitischen Fachtag** in Berlin statt. Der Fachtag wird sich mit zwei Themen befassen: den Entwicklungen zur Eingliederungshilfe und zum Bundesleistungsgesetz sowie den weiteren Perspektiven der stationären medizinischen Rehabilitation. (s. *Rundbrief S.4*)

Ausblick:

✓ Fachtagung „Zukunft gestalten! Caritas in Zeiten des demografischen Wandels“

Mit dem Ziel, wesentliche Demografie-Aspekte herauszuarbeiten, um innovative Ansätze zu finden, bietet der DCV die o.g. Fachtagung am **28./29. April 2015** im KSI in Bad Honnef an. Hintergrund ist die in 2015 startende dreijährige Initiative der Caritas zum demografischen Wandel.

✓ CaSu-Fachtag 2015

Wie schon informiert, führen wir die CaSu Fachtage im zweijährigen Rhythmus durch. Die nächsten CaSu Fachtage finden am **25. und 26. November 2015** in der katholischen Akademie in Berlin statt. Mit dieser Veranstaltung feiert die CaSu auch ihr 10jähriges Bestehen. Noch ist etwas Zeit bis dahin. Wir bitten Sie, sich den Termin vorzumerken.

■ Termine extern:

✓ Fachtag NACOA

Anlässlich seines 10jährigen Jubiläums veranstaltet NACOA Deutschland am **5. September** einen Fachtag zum Thema „Kinder aus Suchtfamilien – Auf dem Weg vom Schatten ins Licht“ in Berlin.

Info und Anmeldung: anmeldung@nacoa.de

✓ 23. Fachtagung Management in der Suchttherapie

Der Bundesverband für stationäre Suchtkrankenhilfe e.V. buss bietet seine Traditionsveranstaltung am **23. und 24. September** im Best Western Plus Hotel in Kassel an.

Info und Anmeldung: www.suchthilfe.de, Tel. 0561 / 779351, buss@suchthilfe.de

✓ Deutscher Suchtkongress 2014

30. September bis 2. Oktober im Charité Campus Virchow-Klinikum in Berlin.

Info: www.deutschersuchtkongress.de

✓ 54. DHS Fachkonferenz SUCHT

Die Fachtagung der DHS hat in diesem Jahr „Suchtprävention für alle. Ziele, Strategien, Erfolge“ zum Thema. Sie findet statt vom **13. bis 15. Oktober** im Kongresshotel Potsdam am Templiner See.

Info und Anmeldung: www.dhs.de oder per Mail an kaldewei@dhs.de

✓ 10. Berliner Suchtgespräch

Das Suchtgespräch des GVS steht in diesem Jahr unter dem Thema „Elternschaft und Sucht“ und findet am **27. November** in Berlin statt.

Info: www.sucht.org

✓ Bundestreffen der Tageskliniken

vom **02. bis 03.12.2014** im Theologischen Zentrum, Braunschweig

✓ DHS-Fachkonferenz SUCHT 2014

zum Thema "Suchtprävention", vom **13.-15. Oktober 2014** im Kongresshotel Potsdam

Info und Anmeldung: DHS, Frau Kaldewei, Tel. 02381 / 9015-0, Mail: kaldewei@dhs.de

Fortbildungshinweise

Seminar: ArbeitsZEIT als LebensZEIT Gesundheit, Erfolg, Ich-Zeit, Unterstützung

Das Seminar, veranstaltet vom DiCV Köln im Raum Köln-Bonn, will Strategien zur Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz vermitteln und richtet sich an alle, die Experte/in für die eigene Gesundheit werden wollen. Es bestehen Follow-up Termine für die beiden Zeiträume

- **Do. 4. bis Fr. 5. September 2014**
- **Do 16. bis Fr. 17. Oktober 2014**

Info und Anmeldung: Georg Seegers, Tel. 0221 / 2010-278, E-Mail: georg.seegers@caritasnet.de

3. Freiburger Tage der Arbeitstherapie

Der AGJ-Fachverband in der Erzdiözese Freiburg veranstaltet diese Tagung am **1. und 2. Oktober 2014** in der Katholischen Akademie Freiburg. Thema der Tagung ist: „Suchst Du noch oder hast du schon? Langzeitarbeitslosigkeit trotz Fachkräftemangels - Herausforderungen für die Integration und Rehabilitation“.

Info und Anmeldung: AGJ Freiburg, Tel. 0761 / 21807-703, E-Mail: fortbildung@agj-freiburg.de

SKOLL Fortbildung – Anwenderschulung Bundesmodellprojekt SKOLL - Selbstkontrolltraining.

Ein suchtmittelübergreifender Ansatz in der Frühintervention für Jugendliche und Erwachsene

Die Fortbildung zum SKOLL-Trainer wird am **3. bis 5. November** von zertifizierten SKOLL-Trainerinnen, in Kooperation mit dem DiCV Köln, angeboten. Tagungsort ist die Suchtberatung der Caritas in Euskirchen.

Info und Anmeldung: Maria Surges-Brilon, Tel. 02251 / 650350, E-Mail: suchtberatung@caritas-eu.de

Seminar. „Phänomen Trauma als Herausforderung für die Sozialarbeit“

3. bis 6. November 2014, in Herzogenrath
Das Seminar richtet sich an Mitarbeiter(innen) mit beraterischem und therapeutischem Auftrag in stationären, teilstationären und ambulanten Diensten und Einrichtungen.

Info und Anmeldung: Fortbildungsakademie des DCV, Gabriele Ruck, Tel. 0761 / 200-1708, E-Mail: gabriele.ruck@caritas.de
Online-Anmeldung: [PhänomenTrauma](#)

Weiterbildung: Rückfallprävention - psychodramatisch

Das Moreno-Institut in Überlingen bietet eine Weiterbildung zur Rückfallprävention-psychodramatisch in vier Modulen für das Einzel- und Gruppensetting an. Das erste Modul startet am Wochenende vom **28. bis 30. November**. Veranstaltungsort und die weiteren Termine sind noch offen und werden mit den Teilnehmer(innen) vereinbart.

Die psychodramaorientierte Weiterbildung ist konzipiert für Kolleg(inn)en, die in der Suchthilfe arbeiten und ist durch die Psychotherapeutenkammer zertifiziert.

Info und Anmeldung: Moreno-Institut Überlingen, Klaus Harter, Tel. 06323 / 70 40 193, E-Mail: info@moreno-psychodrama.de, Internet: www.moreno-psychodrama.de

22. Kurs „Systemische Beratung“ – mit Anerkennung DGSF (nicht anerkannt im Sinne der VDR)

Start: **16. Januar 2015** (Einführungstag)

Abschluss: **30. Juni 2017** (Abschlusskolloquium)

Info und Anmeldung: Fortbildungsakademie des DCV, Jochen Leucht, Tel. 0761 / 200-1709, E-Mail: jochen.leucht@caritas.de

Online-Anmeldung: [KursSystemischeBeratung](#)

Seminar: „Konflikte in Gruppen und Teams – Mit TZI auf dem Weg zur Arbeitsfähigkeit“

19. bis 21. Januar 2015, in Freiburg
Zielgruppe dieses Seminars sind Leitungen von Teams und Gruppen in unterschiedlichen Settings.

Info und Anmeldung: Fortbildungsakademie des DCV, Andrea Bartsch, Tel. 0761 / 200-1703, E-Mail: andrea.bartsch@caritas.de



Neue Mitglieder in der CaSu

Wir begrüßen den Caritasverband Mecklenburg e.V. mit seiner Mitgliedseinrichtung, dem Fachdienst Suchtkrankenhilfe in Rostock, sehr herzlich als neues Mitglied.

CaSu in Anstellungsträgerschaft - Informationen aus der Geschäftsstelle

Seit dem 01.07.2014 ist die Geschäftsführung

in der CaSu mit einer Vollzeitstelle besetzt. Vorausgegangen war das erfreulich hohe Votum der letzten Mitgliederversammlung 2013, die entschieden hat, die Mitgliedsbeiträge so anzuheben, dass die Finanzierung einer Vollzeitstelle für die Geschäftsführung möglich wird. Bislang war die CaSu-Geschäftsstelle mit einem Geschäftsführungsanteil von 0,5 VB ausgestattet.

Neu ist seit diesem Zeitpunkt auch, dass Herr Bürkle die Geschäftsführung als direkter Mitarbeiter der CaSu wahrnimmt, die er zuvor als Mitarbeiter des DCV wahrgenommen hatte. Der Schritt für die CaSu, in Anstellungsträgerschaft zu gehen, war aus betriebswirtschaftlichen Gründen erforderlich geworden und zwischen den Vorständen von DCV und CaSu vereinbart worden.

Herr Bürkle und Frau Strittmatter, aus der Geschäftsstelle der CaSu, freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen.

CaSu-Vorstand

Der Vorstand der CaSu setzt sich aktuell wie folgt zusammen:

- **Norbert Beine**, Ambulante Suchthilfe e.V., Bielefeld
- **Hans Böhl**, Jugendberatung und Jugendhilfe e.V., Frankfurt, Vorsitzender
- **Klaus Harter**, Psychosoziale Beratungsstelle, Sigmaringen, stellv. Vorsitzender
- **Dr. Michael Heidegger**, Suchtambulanz, Altötting
- **Fritz Papenbrock**, Sozialdienst kath. Männer e.V., Köln
- **Thomas Rasch**, Caritasverband für den Kreis Mettmann e.V., Mettmann
- **Karl-Heinz Schön**, Klinik Schloß Falkenhof, Bensheim, stellv. Vorsitzender
- **Maria Surges-Brilon**, Suchthilfe des Caritasverbandes Euskirchen e.V., Euskirchen
- **Conrad Tönsing**, Caritasverband für die Diözese Osnabrück e.V., Osnabrück
- **Renate Walter-Hamann**, Deutscher Caritasverband, Freiburg, Delegierte DCV

Website CaSu

Unser bestehender Internetauftritt ist in die Jahre gekommen. Deshalb hat der Vorstand eine komplette Runderneuerung der Internetpräsenz der CaSu beschlossen, die eine bessere Übersichtlichkeit in der Darstellung wie auch eine Vereinfachung der Suche von In-

formationen ermöglichen soll. Die Vorarbeiten hierzu haben begonnen. Es ist geplant, den neuen Internetauftritt zum Jahresende fertig zu stellen.

Sozialpolitischer Fachtag der CaSu 2014

Die CaSu veranstaltet in diesem Jahr, in Verbindung mit der jährlichen Mitgliederversammlung einen sozialpolitischen Fachtag für seine Mitglieder und Mitgliedseinrichtungen. Die Veranstaltungen finden am 20./21.11.2014 in der Kath. Akademie, Berlin statt.

Mit dem sozialpolitischen Fachtag will die CaSu zwei Themen aufgreifen und parallel diskutieren. Im Thementeil „Bundesteilhabegesetz-Entwicklungen Eingliederungshilfe“ werden sich die Teilnehmer(innen) neben einer allgemeinen Bewertung der Entwicklung in dieser Thematik auch mit praktischen Aspekten, wie den Instrumenten zur Messung von Teilhabe, auseinandersetzen. Ziel der Tagung ist, zu einer Bewertung der Bedeutung des geplanten Bundesteilhabegesetzes für die Suchthilfe zu kommen.

Im Thementeil „Perspektiven der stationären medizinischen Rehabilitation“ will die CaSu am Diskussionsprozess des Fachtages zum Thema im Juli 2013 anknüpfen und insbesondere die folgenden Szenarien für die stationäre Rehabilitation diskutieren:

- Weiterführung der Rehaklinik (Konzepte und Strategien, Partner),
- Umwandlung der Rehaklinik (Bedarfe für stationäre Einrichtungen),
- Auflösung der Rehaklinik (Schritte, Kosten-Chancen, Risiken).

Qualitätsmanagement

Zertifizierung - Zertifizierungsgesellschaften: Um die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Zertifizierungsgesellschaften auszuweiten, hat die CaSu – wie berichtet – mit verschiedenen Gesellschaften Gespräche geführt und mit einigen unter ihnen Rahmenvereinbarungen zur Zusammenarbeit geschlossen. Da nicht alle Zertifizierungsgesellschaften die gleichen Leistungen bieten und regional unterschiedlich verteilt sind, wollen wir mit diesem Schritt unsere Mitglieder zusätzlich unterstützen, eine für sie geeignete Zertifizierungsgesellschaft zu finden. Mit den folgenden Gesellschaften arbeiten wir derzeit zusammen:

- bag cert gmh, Bremen
- BSI-Group Deutschland GmbH, Frankfurt
- CertiQ Zertifizierungsdienstleistungen GmbH, Fürth
- DQS Medizinprodukte GmbH, Frankfurt
- proCum Cert GmbH Zertifizierungsgesellschaft, Frankfurt

Eine Matrix mit den wesentlichen Informationen, Unterscheidungsmerkmalen und Besonderheiten zu den Gesellschaften liegt diesem Rundbrief als PDF bei und wird auf unserer Website eingestellt.

Wir möchten Sie insbesondere auf die Preispolitik der Zertifizierungsgesellschaften hinweisen. Grundsätzlich sind mit allen Gesellschaften, über die genannten Tagessätze hinaus, Preisverhandlungen möglich. Einzelne Gesellschaften rechnen Zertifikats- und Supportkosten in die Tagessätze zur Zertifizierung hinein, andere nicht. Ähnliches gilt für die Weiterberechnung von Fahrtkosten. Auch hierüber begründen sich mögliche Preisspannen und sollten deshalb beachtet werden.

Für Fragen rund um die Zertifizierung stehen Ihnen die Geschäftsstelle der CaSu und die Mitglieder der Zertifizierungskommission in der CaSu (Arbeitsgruppe QM) zur Verfügung:

- Hans Joachim Abstein, Tel. 0761 / 21807-60, E-Mail: hans-joachim.abstein@agj-freiburg.de
- Stefan Bürkle, Tel. 0761 / 200-303, E-Mail: stefan.buerkle@caritas.de
- Dirk Lasseur, Tel. 0541 / 34978-263, E-Mail: d.lasseur@caritas-os.de
- Dr. Dieter Kunz, Tel. 069 / 743480-10, E-Mail: dieter.kunz@jj-ev.de
- Conrad Tönsing, Tel. 0541 / 34978-140, E-Mail: c.toensing@caritas-os.de

BAR Infogespräch – Qualitätssicherung:

Am 29. September findet eine Informations- und Diskussionsveranstaltung der BAR zur Weiterentwicklung des Verfahrens nach § 20 Abs. 2a SGB IX (Qualitätssicherung) statt, bei dem es um spezifische Anforderungen der BAR an die Zertifizierungsprozesse gehen wird. Die CaSu wird an der Veranstaltung teilnehmen. Über die Ergebnisse der Tagung werden wir Sie informieren.

Neue Arbeitsgruppe in der CaSu geplant...Glücksspielsucht – Anmeldung mit beigefügtem Rückantwortbogen

Die Regelungen des Glücksspielstaatsvertrages sind nun schon seit zwei Jahren in Kraft. Die 16 Bundesländer organisieren die Praxis der Umsetzung äußerst unterschiedlich. Auch die Suchthilfe ist in ihrer Haltung gegenüber den Regelungen sehr different.

Dies will die CaSu zum Anlass nehmen und interessierte Kolleginnen und Kollegen zu einem Erfahrungsaustausch einladen. Mit der Leitung der Arbeitsgruppe ist das Vorstandsmitglied Klaus Harter beauftragt. Das Treffen findet wie folgt statt:

Termin/Zeitraumen: 17. Oktober 2014, von 10:30 bis ca. 15.00 Uhr

Ort: Geschäftsstelle von Jugendberater und Jugendhilfe e.V. (JJ) Taunusstrasse 33, 60329 Frankfurt (gegenüber Hauptbahnhof).

Grundlage für einen ersten Austausch sind die Ergebnisse einer Evaluation, die der AGJ Fachverband in der Erzdiözese Freiburg, im Rahmen seiner Schulungen mit 3.500 Servicekräften in Spielhallen, durchgeführt hat. Des Weiteren wird es in der Arbeitsgruppe darum gehen, die Erfahrungen der Teilnehmer(innen) zusammen zu tragen und zu bewerten. Dazu gehört auch die Frage, wie sich die CaSu in Zukunft zu der Kooperation mit der Spielautomatenindustrie stellen soll.

Über Ihr Interesse zur Teilnahme an der Arbeitsgruppe freuen wir uns. Für Fragen stehen Ihnen Herr Harter unter Klaus.Harter@agj-freiburg.de, Tel. 07571 4188 wie auch die Geschäftsstelle der CaSu zur Verfügung. Bitte melden Sie sich mit dem beigefügten Anmeldebogen über die CaSu Geschäftsstelle bis spätestens zum **30.09.2014** an.

Info aus dem DCV

Papier der DBK zum Profil caritativer Dienste und Einrichtungen

Die Deutsche Bischofskonferenz (DBK) hat eine Arbeitshilfe zum „katholischen Profil caritativer Dienste und Einrichtungen in der pluralen Gesellschaft“ veröffentlicht. Insbesondere will das Papier Orientierung für die Einstellung

von Mitarbeiter(inne)n, die nicht der katholischen Kirche angehören, geben.
Auf das Papier weisen wir zur Kenntnis hin. Es kann unter folgendem link heruntergeladen werden: [DeutscheBischofskonferenz](#).

Personalien im DCV

Neue Leitung Berliner Büro DCV: Seit dem 01.07.2014 hat Katrin Gerdsmeyer die Leitung des Berliner Büros des Deutschen Caritasverbandes übernommen. Sie folgt Mario Junglas, der nach zwölf Jahren in dieser Funktion in den Ruhestand geht. Weitere Informationen siehe Pressemitteilung [LeitungswechselBerlin](#).

Neue Leitung Brüsseler Büro DCV: Anne Wagenführ ist die neue Leiterin des Brüsseler Büros des Deutschen Caritasverbandes. Sie hat die Leitung zum 01.07. von Michael Müller übernommen und war zuvor drei Jahre bereits als Referentin im Brüsseler Büro tätig gewesen.

Fachinformationen

Medizinische Rehabilitation

Strukturanforderungen / Strukturhebungen: Die Rentenversicherung führt in diesem Sommer eine Strukturhebung in allen Reha-Einrichtungen durch und überarbeitet zeitgleich auch ihr Papier zu den Strukturanforderungen (100-Betten-Anforderungsprofil). Hierzu hat der Bundesverband für stationäre Suchtkrankenhilfe (buss) in seinem letzten Rundschreiben an die Mitgliedseinrichtungen und Einrichtungsträger einige wichtige Hinweise zum besseren Verständnis des Vorgehens der Rentenversicherung, zusammengestellt. Hierfür herzlichen Dank an den buss. Die in diesem Zusammenhang wichtigen Dokumente, wie

- Strukturqualität von Reha-Einrichtungen – Anforderungen der DRV
- Hinweise zur Reha-Strukturhebung 2014

sind auf der Internetseite der DRV unter dem folgenden link zu finden: [\[litaetssicherung/strukturqualitaet_node.html\]\(#\)](http://www.deutsche-
rentenversiche-
rung.de/Allgemein/de/Navigation/3_Fachbereich/01_Sozialmedizin_Forschung/02_reha_qua</p></div><div data-bbox=)

Nach aktuellen Informationen der Rentenversicherung beginnt die Strukturhebung voraussichtlich in den kommenden Wochen. Bei Fragen stehen Frau Bonn (Tel. 030 / 865-31837 oder Herr Lindow (Tel. 030 / 865-35958) zur Verfügung.

Nachsorge / Weiterbehandlung - Ergebnisse aus dem Gespräch der DHS mit der DRV Bund am 18.06.2014:

Grundsätzlich wurde der bestehende Diskussionsbedarf der Leistungsträger im Thema von den Vertreter(inne)n der Rentenversicherung nachvollzogen. Zwischen der DRV Bund und den Regionalträgern bestehen unterschiedliche Sichtweisen, insbesondere zur Frage der Gruppenmischung für Klient(inn)en der Nachsorge und Weiterbehandlung.

Ein Ergebnis des Gesprächs ist die Vereinbarung zu einem neuen Gesprächstermin, der sich gezielt mit Vorschlägen aus dem Gespräch vom 18.06. befassen wird. Diskutiert wird eine ambulante Weiterbehandlung (ambulante Entlassphase) für bestimmte Zielgruppen (z.B. schwer gestörte und behandelbare Personengruppen) nach Abschluss einer stationären oder ganztägigen ambulanten Rehabilitation, ohne Anrechnung der vorangegangenen stationären / teilstationären Therapiezeiten.

In der DRV und der GKV wird über die Stimmigkeit im Kostensatz diskutiert, der nach der Rahmenvereinbarung auf der Basis eines Gruppenangebots festgelegt wurde. Nachsorgeleistungen orientieren sich konzeptionell aber am Einzelfall und Case-Management.

Am geplanten Gespräch mit der DRV, bei dem das Thema „Weiterbehandlung“ beraten werden soll, können jeweils fünf bis sieben Teilnehmer(innen) der Leistungserbringer sowie der Leistungsträger teilnehmen. Die Teilnahme am Gespräch ist unter den Verbänden noch abzustimmen. Zur Vorbereitung dieses Gesprächs soll ein Abstimmungstreffen in Hamm koordiniert werden, zu dem insbesondere Praktiker(innen) einbezogen werden sollen. Die CaSu ist in die Abstimmungen zu den Gesprächen einbezogen und wird teilnehmen.

Spielsperren helfen gegen Spielsucht

Das derzeitige Sperrsystem in staatlichen Spielbanken wirkt sich positiv auf gesperrte Spieler(innen) aus. Der Pflicht zur sogenann-

ten Fremdsperren kommen die Anbieter von Glücksspiel nicht ausreichend nach. Das Sperrsystem sollte auf gewerbliche Spielhallen ausgedehnt werden. Spielersperren sind ein wirksames Instrument der Prävention von Spielsucht. Sie tragen auch zur Reduzierung von sozialen Folgekosten des Glücksspiels, z.B. wegen psychischer Erkrankungen oder Arbeitsplatzverlust aufgrund der Spielsucht bei. Zu diesen Ergebnissen kommt die Universität Hamburg, die eine Studie im Zusammenhang mit dem Zwischenbericht, zu dem Deutschland auf EU-Ebene aufgefordert ist (Eingriff in die Dienstleistungsfreiheit), im Auftrag der Hansestadt Hamburg erstellt hat. Unter dem folgenden link finden Sie die Studie (PDF) "[Studie Sperrsystem-in-Spielbanken](#)"

Info aus der

Frau - Sucht - Gesundheit. Informationen, Tipps und Hilfen für Frauen, deren Angehörige Probleme mit Rausch- und Suchtmitteln haben

Die neu erschienene Broschüre der DHS wendet sich an Angehörige. Viele Frauen reiben sich in einem kräftezehrenden Kampf auf und unternehmen alles, um das „Familiengeheimnis“ zu verbergen. Die Broschüre verbindet Informationen über Alkohol, Medikamente und Tabak, Konsum, Missbrauch und Abhängigkeit mit Hilfen und auf Frauen zugeschnittenen Lösungsangeboten. Sie ergänzt die DHS Veröffentlichung „Frau - Sucht - Gesundheit. Informationen, Tipps und Hilfen für Frauen“, die sich jene wendet, die selbst Probleme mit Suchtstoffen haben.

Beide sind kostenfrei bei der DHS erhältlich (<http://www.dhs.de/informationmaterial/bestellung.html>). und als Download unter folgenden Links einsehbar:

http://www.dhs.de/fileadmin/user_upload/pdf/Broschueren/FSG_Angehoerige.pdf

http://www.dhs.de/fileadmin/user_upload/pdf/Broschueren/FrauSuchtGesundheit.pdf

(Text DHS)

Sucht- / Drogenpolitik

Glücksspielautomaten / Spielverordnung - Glücksspielindustrie soll strengere Auflagen erhalten

Verschiedene Medien wie [Spiegel-online](#) haben Ende Juni über die Absicht der Bundesregierung berichtet, die Glücksspielindustrie mit strengeren Auflagen zu belegen. Um den Schutz vor Spielsucht zu erhöhen, müssten hunderttausende Spielautomaten ausgetauscht oder umgerüstet werden. Dabei soll ein Trick der Hersteller verboten werden, mit dem Vorschriften für den Spielerschutz umgangen werden. Sigmar Gabriel, Bundeswirtschaftsminister, hat sich mit allen beteiligten Bundesministerien auf ein entsprechendes Vorgehen geeinigt und nach Gesprächen mit den Bundesländern entschieden, die verschärfte Verordnung der Länder umzusetzen. Die geplante Verordnung, die noch von der Europäischen Kommission bestätigt und formal vom Bundeskabinett zur Kenntnis genommen werden muss, wird nach Angaben des Bundeswirtschaftsministeriums frühestens im Herbst in Kraft treten.

Ebenfalls Ende Juni hatte die Fraktion „Bündnis 90/Die Grünen“ im Parlament beantragt, die Bundesregierung solle der Veränderung der Spielverordnung nach den Maßgaben des Bundesrates zustimmen und einen entsprechenden Kabinettsbeschluss durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie herbeiführen. Hintergrund sind die vom Bundesrat geforderten schärferen Bestimmungen für den Betrieb von *Geldspielgeräten*. Die Fraktion kritisierte, dass das Bundesministerium, das eine einvernehmliche Lösung zugesagt hatte, inzwischen seit zehn Monaten ohne Ergebnis prüfen würde.

Von der Verschärfung der Spieleordnung sind insbesondere die sogenannten Punktespiele betroffen, die in praktisch allen Geldautomaten in Deutschland praktiziert werden. Suchtforscher kritisieren diese Praxis, bei der Geldbeträge sofort in Punkte umgesetzt werden, womit alle gesetzlichen Regelungen zur Spieldauer, zum Höchsteinsatz oder zum Maximalverlust ausgehebelt werden, als besonders gefährlich.

Eigenanbau Cannabis zu therapeutischen Zwecken im Einzelfall erlaubt

Das Verwaltungsgericht Köln hat in mehreren Verfahren das Urteil zum Eigenanbau von Cannabis verkündet. Hintergrund sind fünf Verfahren, in denen die Kläger beabsichtigen gegenüber dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte die Genehmigung zu erstreiten, Cannabis für den Eigenkonsum zu therapeutischen Zwecken selbst anzubauen. In drei von fünf Fällen hat das Gericht der Klage zugestimmt und entschieden, dass die Voraussetzungen zum Eigenanbau gegeben seien. Weitere Informationen unter [Cannabis Eigenanbau](#).

Ärztliches Gutachten zur Überprüfung der Fahreignung von Jugendlichen bei Cannabiskonsum zulässig

Das Oberverwaltungsgericht Lüneburg hat entschieden, dass die Fahrerlaubnisbehörde die Vorlage eines ärztlichen Gutachtens zur Überprüfung der Fahreignung verlangen kann, wenn Jugendliche regelmäßig Cannabis konsumiert und damit Zweifel an der Fahreignung bestehen. Dagegen ist die Anordnung der Vorlage eines ärztlichen Gutachtens zur Überprüfung des aktuellen Cannabiskonsums nicht zulässig. Weitere Informationen zum Urteil unter [Überprüfung Fahrerlaubnis](#)

Betäubungsmittelrecht soll evaluiert werden

Die Bundestagsfraktionen Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke haben bei einem Pressegespräch Anfang Juni gefordert, die Auswirkungen des Betäubungsmittelgesetzes (BtMG) zu evaluieren. Die Fraktionen gehen von der These aus, dass Drogenkonsument(inn)en über das BtMG auf den Schwarzmarkt verdrängt und kriminalisiert würden. Die mit dem BtMG einhergehende Repression sei gescheitert. Gesundheitsschutz, Jugendschutz und wirkungsvolle Prävention seien aber unter den Bedingungen des Schwarzmarktes nicht möglich. Sie fordern einen „neuen unideologischen drogenpolitischen Ansatz.“

Hintergrund für den Vorstoß der Oppositionsparteien ist eine von Prof. Lorenz Böllinger initiierte und von knapp der Hälfte der Strafrechtsprofessoren in Deutschland unterzeichnete Resolution mit der Forderung, das BtMG

zu evaluieren. Die Resolution finden Sie unter [Schildower Resolution](#). Weitere Informationen siehe auch [aerzteblatt](#).

Suchtselbsthilfe

Kreuzbund – Agenda 2020

Im Zuge der Information zum neu gewählten bzw. bestätigten Vorstand (Vorsitzende Andrea Stollfuß, Bonn, im Amt bestätigt) weist der Kreuzbund in einer Pressemitteilung [Kreuzbund](#) auf die wichtigste Aufgabe des neu gewählten Bundesvorstandes hin.

Um dem Trend des anhaltenden Mitgliederschwundes entgegenzuwirken soll mit der Agenda 2020 ein Konzept entwickelt und umgesetzt werden, das aufgreift, wie sich der Kreuzbund den wandelnden Anforderungen in der Suchtselbsthilfe anpassen kann und er sich positionieren will.

Publikationen

„Ich erzähl dir ein Geheimnis“ – Film zur Situation von Kindern aus suchtbelasteten Familien

„Ich erzähl dir ein Geheimnis“

Paul, 15 Jahre erzählt uns aus seinem Leben mit einer alkoholabhängigen Mutter. In seinem animierten, 4minütigen Erklärungsvideo will Paul Kindern und Jugendlichen, die in ähnlich belasteten Familiensituationen leben, Mut machen sich aus ihrer Situation zu lösen und Unterstützung anzunehmen.

KiZ-Kids im Zentrum ist eine Einrichtung der Suchtkrankenhilfe der *Caritas Sozialdienste Rhein-Kreis-Neuss GmbH* und Initiator dieser Produktion, die Kinder und Jugendliche direkt in ihren sozialen Netzwerken ansprechen soll. In Kooperation mit drei weiteren Schwerpunkteinrichtungen in NRW (Kids&Co, bergisch Gladbach, Feuervogel, Aachen und FREIO, Euskirchen) konnte diese Idee schließlich mit Hilfe der Produktionsfirma simple show, Berlin umgesetzt werden. (Text: KiZ-Kids im Zentrum)

Zu sehen ist der Filmbeitrag unter <http://caritas.erzbistum-koeln.de/dicv-koeln/>

Schattenwelt – Vom Umgang mit Gewalt im psychiatrischen Arbeitsfeld,
Pabst Science Publishers, 2014
Hrsg. Jürgen Fais



„...Ich stand an einer Bahnhaltestelle. Neben mir ein älterer Mann. Da lag eine Flasche Bier, von mir geleert. Da hab ich diese Stimme wieder gehört: Nimm die Flasche und hau sie dem Mann auf den Kopf...“ (Michael)

Im psychiatrischen Arbeitsfeld spielt der Umgang mit aggressivem Verhalten eine wichtige Rolle. Dies bedeutet zum einen, dass die Fachkräfte herausgefordert sind, deeskalierend auf Aggressionssituationen zu reagieren, als auch selbst einen konstruktiven Umgang mit eigenen Aggressions- und Ohnmachtsgefühlen zu finden. In dieser Publikation werden die Erscheinungsformen von Gewalt, wie sie in (einem Teilbereich) der Psychiatrie erlebt wird, dargestellt. In ihren Beiträgen beschreiben langjährige Fachkräfte die vielfältigen Erscheinungsformen von Gewalt, die sie in ihrer Arbeit erleben und wie sie den Umgang damit bewältigen. (Text: Jürgen Fais)
ISBN 978-3-89967-949-6

www.pabst-publishers.de · www.psychologie-aktuell.com

Sportwetten – die Verführung Minderjähriger zum Glücksspiel

Neues Infoheft für Jugendliche

In einem Gemeinschaftsprojekt haben die beiden Landesstellen für Suchtfragen aus Niedersachsen und Hessen ein Infoheft für Jugendliche entwickelt, das über Jugendschutz und Unterstützungsangebote bei Sportwetten und Glücksspielen informiert.

„Jugendliche neigen zur überhöhten Selbsteinschätzung ihrer Kompetenz und ihres Insiderwissens im Bereich des Glücksspiels, speziell bei Sportwetten. Trotz der Teilnahmebeschränkung „ab 18 Jahren“ haben 60,7% der Jugendlichen im Alter von 16-17 Jahren schon Glücksspielerfahrung und zocken munter mit. Im neuen Infoheft werden für Jugendliche Irrglauben und Wahrheiten bei Sportwetten und Glücksspielen gegenübergestellt (Text Presseinformation HLS)

Die 12-seitige Broschüre „Wetten, dass...?“ wird kostenfrei abgegeben. Sie kann von der Hessischen Landesstelle für Suchtfragen (HLS) per Mail hls@hls-online.org und von der Niedersächsischen Landesstelle für Suchtfragen (NLS) ebenfalls per Mail info@nls-online.de angefordert werden.

Stellenanzeigen

Psychologischer Psychotherapeut (m/w)

Für eine neue Fachklinik, die der Caritasverband für die Diözese Osnabrück e.V., in Kooperation mit der DRV Braunschweig-Hannover baut, sucht der Caritasverband eine/n psychologische/n Psychotherapeutin/en mit Berufserfahrung und Feldkompetenz zur Verstärkung des Leitungsteams zum 01.10.2014. Für weitere Informationen stehen Ihnen Conrad Tönsing (Geschäftsbereichsleitung), Tel. 0541 / 34978-140 und Bernd Röben (Einrichtungsleitung), Tel. 05964 / 7016 zur Verfügung. Die Stellenanzeige ist dem Rundbrief beigelegt.